

Liebe Gemeinde von St. Marien,

sie hat mir von Anfang an gefallen, diese schöne Kirche mit ihrer himmelblauen Decke. Ich bin glücklich darüber, dass der Kirchenvorstand der Pfarrgemeinde St. Marien Stiepel entschieden hat, mich einzustellen. Ab April darf ich an diesem besonderen Ort arbeiten, ich werde das Amt der Organistin bekleiden. Mit diesen Zeilen möchte ich mich Ihnen vorstellen.

Geboren bin ich in Pittsburgh/PA (USA), aufgewachsen in Berlin. Mit sechs Jahren habe ich meinen ersten Klavierunterricht erhalten und als ich zehn war, kam die Geige dazu. Als Violinistin habe ich während meiner Schulzeit in diversen Jugendorchestern gespielt. Relativ spät fiel meine Entscheidung, Kirchenmusik zu studieren; kurz vor dem Abitur habe ich mit einer nebenamtlichen C-Ausbildung begonnen und mich damit auf die Aufnahmeprüfung für das Kirchenmusikstudium vorbereitet, die ich auch gleich bestanden habe.

Mein kirchenmusikalisches B-Diplom habe ich an der Universität der Künste in Berlin abgelegt. An der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg schlossen sich das Masterstudium Kirchenmusik A und weitere Studien in den Fächern Cembalo und Musiktheorie an. Nun promoviere ich an der Universität Göttingen. Unter meinem Betreuer Prof. Dr. Andreas Waczkat arbeite ich an meiner Dissertation zu dem Thema „Altgriechische Philosophie und arabisch-islamische Vermittlung in der europäisch-christlichen *Musica*“.

Während mir durch die Erlebnisse in meiner Kindheit und Jugend zunächst das Sinfonieorchester zu meiner musikalischen Heimat geworden war, ist in meiner Zeit als Zweite Kirchenmusikerin an der Hauptkirche St. Petri zu Hamburg meine Begeisterung für die Kirchenmusik endgültig entfacht worden. Es ist ein großes Geschenk, Menschen durch die Musik etwas geben zu können, dabei gleichzeitig aber auch dem Höchsten dienen zu dürfen.

Besondere Stationen in meiner bisherigen kirchenmusikalischen Laufbahn waren eine Konzertreise nach Leipzig, wo ich in der Thomaskirche mit meinem damaligen Chor zwei Motetten-Konzerte musikalisch gestalten durfte, die Aufführung eines selbstkomponierten Kindermusicals, die Konzeption und Feier eines Choral Evensongs und größere Veranstaltungen wie ein gemeindeübergreifendes Chortreffen und zwei ökumenische Nächte der Kirchenmusik. Daneben blicke ich zurück auf zahlreiche – auch besonders ausgestaltete – Gottesdienste und Konzerte in den unterschiedlichsten Formationen.

Als Organistin sehe ich es vor allem als meine Aufgabe an, den Gesang der Gemeinde zu tragen und anzuführen. Ich schätze die Seifert-Orgel in St. Marien und freue mich darauf, mit den Klängen dieses Instrumentes arbeiten und die Messen mitgestalten zu dürfen. Als besondere Herausforderung, aber auch große Bereicherung empfinde ich dabei die Bandbreite von Stilen, in denen hier musiziert wird. Mein Ziel ist es, mich in der nächsten Zeit immer weiter in Unterschiede und Charakteristika der verschiedenen Richtungen einzuarbeiten und diese zu verinnerlichen.

Auch die Chorarbeit liegt mir am Herzen. Ich möchte den verschiedenen Altersgruppen in der Pfarrgemeinde Angebote zum Singen und Musizieren in Gemeinschaft bieten. Neben der liturgischen Mitgestaltung der Messen durch die verschiedenen Chöre plane ich, in regelmäßigen Abständen auch größere konzertante Projekte zu machen.

Die Organisation der Konzertreihe „Marienlob“ liegt ab dem Jahr 2019 in meinen Händen. Mit den Jahren ist sie zu einer festen Größe in Stiepel geworden. Diese Tradition möchte ich mit neuen vielseitigen Programmen weiterführen.

Anfangen in Stiepel ist für mich auch ein Ankommen. Einerseits habe ich in den letzten Jahren auf mehreren wechselnden Stellen gearbeitet und froh, mich nun an einem Ort niederlassen zu können, andererseits bin ich in einem gewissen Sinne ständig unterwegs; ich habe die beiden Pilgerwege nach Santiago de Compostela und nach Rom auf mich genommen und dort Erfahrungen gemacht, die mich bis heute begleiten und tragen. Ich sehe es als eine wunderbare Fügung an, jetzt an einem Wallfahrtsort wirken zu dürfen und anderen Pilgern etwas von dem zurückgeben zu können, was mir auf meinen Wanderungen geschenkt wurde.

Nun bin ich voller Neugierde. Ich bin gespannt auf die Menschen, denen ich in Stiepel begegnen werde, auf die Erlebnisse und hoffentlich auch ganz tiefgehenden einzelnen Momente, die mir bevorstehen. Mir gefällt der Umgang zwischen den Menschen in der Pfarrei und ich freue mich sehr auf eine gute Zusammenarbeit im Team.

Friederike Spangenberg